

Bericht von der Gründung einer deutschen Sektion der GEMME

Am Freitag, dem 17. Dezember 2004 fand – wie bei der Gründungsversammlung beschlossen – in Paris die erste Mitgliederversammlung der Europäischen Richtervereinigung für die Mediation (Groupement Européen des Magistrats pour la Médiation = GEMME) statt. Folgende deutsche Mitglieder haben daran teilgenommen:

Eberhard Carl (OLG Frankfurt/M, z.Zt. BMJ), Dr. Peter Eschweiler (OLG Frankfurt/M), Lilly Fritz (LG Frankfurt/M), Prof. Dr. Roland Fritz (VG Gießen), Sabine König (AG Hamburg), Barbara Paetow (AG Berlin-Tempelhof/Kreuzberg), Christoph Strecker (AG Stuttgart, aD.), Ilona Wiese (KG Berlin) und Sylvia Wolter-Welge (AG Hamburg, z.Zt. Brüssel).

Am Abend zuvor - Donnerstag, dem 16. Dezember 2004 - haben wir im Restaurant L'Époque (im Quartier Latin, bei der Place de la Contrescarpe) beschlossen, eine deutsche Sektion der Vereinigung zu gründen. Sylvia Wolter-Welge, die erst am Freitag kam, hat sich angeschlossen und den Gründungsakt ebenfalls unterschrieben. Es soll ein gemeinnütziger eingetragener Verein werden. Sabine König hat sich erboten, die hierfür erforderlichen formellen Schritte zu unternehmen. Die Gründungsurkunde ist als Bitmap-Datei diesem Bericht beigelegt.

Demnächst wird also die deutsche Sektion ihr Vereinsleben beginnen: Wenn ein Entwurf für die Satzung vorliegt, muß eine Mitgliederversammlung darüber beschließen, ein Vorstand muß gewählt und Aufgaben müssen verteilt werden.

Alle Interessentinnen und Interessenten, die sich bisher noch nicht zum Beitritt entschlossen haben, sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Als erste Aktivität der deutschen Sektion wurde beschlossen, die Vorbereitung eines Kongresses in Deutschland zum Thema „Stand der gerichtsnahen Mediation in Europa“ zu organisieren.

.Die Beschäftigung mit diesem Thema kann eine erhebliche Schubkraft geben, uns – zunächst in Deutschland und dann europaweit - über die unterschiedlichen Projektansätze und die bisher gemachten Erfahrungen auszutauschen und uns untereinander besser zu vernetzen. Für Europa ist dieses Thema aktuell bedeutsam, weil die Begehrlichkeiten in und der Druck aus Brüssel steigen werden, die Mediation europaweit weiter als bisher erfolgt zu regeln. Umso wichtiger ist es, dass wir uns sobald wie möglich einen Überblick über den Stand der gerichtsnahen Mediation in Europa verschaffen und dabei zugleich zur Klärung des bisher in Europa sehr unterschiedlich verwendeten Begriffes von Mediation und deren Abgrenzung von anderen Methoden (Güte/Schiedsverfahren usw.) beitragen.

Auf unserer Gründungssitzung kamen wir nach eingehender Prüfung zu dem Schluss, dass die Beantragung von EU-Fördermitteln für diesen Kongress bis zu der am 28.2.2005 ablaufenden Ausschlussfrist wegen der extrem umfangreichen administrativen Anforderungen (rechtsverbindliche und bezifferte finanzielle Verpflichtungserklärungen über die von uns mindestens aufzubringenden 20% der gesamten Veranstaltungskosten/ Kassenprüfung der GEMME durch eine vereidigte Rechnungsprüfungsgesellschaft usw.usw.) nicht zu leisten ist, sodass wir den Kongress in bescheidenerem Rahmen, unter eigener Kostentragung der Teilnehmer und durch Anwerbung von Sponsoren-Unterstützung organisieren und finanzieren wollen. Hierzu wird die Unterstützung und Mitarbeit vieler erforderlich sein. Die notwendigen ersten Schritte wollen wir auf unserem nächsten und zugleich ersten Treffen in Deutschland besprechen.

Bericht von der Sitzung des Verwaltungsrats der GEMME am 16.12.2004

Sabine König hatte Interesse bekundet, an der Sitzung des Verwaltungsrats als Beobachterin teilzunehmen. Daß das möglich sei, war für uns eine Selbstverständlichkeit, um die Basis einbeziehen, Transparenz schaffen und auf diese Weise Vertreterinnen und Nachfolger für die nationalen Delegierten mit der Arbeit des Verwaltungsrats vertraut machen zu können. Christoph Strecker hat dies in der Sitzung des Verwaltungsausschusses zur Debatte gestellt und einen Beschluß beantragt. Der fiel nicht nach unseren Vorstellungen aus, sondern beschränkte sich auf eine Vertretungsregelung: „Wenn ein nationaler Delegierter verhindert ist, kann er sich vertreten lassen.“ Im übrigen wiederholt der Beschluss die bereits in der Satzung enthaltene Regelung, dass der Verwaltungsrat Gäste einladen kann, deren Anwesenheit von besonderem Interesse ist.

Auf der Basis einer sehr qualifizierten Ausarbeitung von Gabrielle Vonfelt mit 3 Alternativen wurde - mit dem Ziel, die Schweiz aufzunehmen - eingehend die Erweiterung der GEMME diskutiert. Das Ergebnis war, der Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung dahingehend zu empfehlen, dass auch die europäische Freihandelszone EFTA (Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz) einbezogen wird.

Unklarheiten gab es bezüglich des für den Juni 2005 in Rom avisierten Kongresses. Marco Bouchard, der nicht anwesend war, hatte in einem Brief berichtet, dass es Schwierigkeiten gebe. Als Alternative wurde eine Veranstaltung in Paris erwogen. (Am Tage darauf teilten die erschienenen italienischen Mitglieder aber mit, dass sie einstweilen das Projekt eines Kolloquiums in Rom weiter verfolgen.)

Für das bereits seit einiger Zeit erwogene Projekt gegenseitiger Besuche von Kolleginnen und Kollegen zum Kennenlernen der Praxis in anderen Ländern schlägt Béatrice Brenneur einen leicht zu realisierenden Beginn vor: Sie hat in ihrem Haus in Grenoble viel Platz und bietet an, im kommenden September 5 bis 6 Gäste aufzunehmen und in die dortige Praxis gerichtsnaher Mediation einzuführen. Interessentinnen und Interessenten setzen sich bitte (mit Hinweis auf Zif. 4 des nachfolgend abgedruckten Protokolls) unmittelbar mit Béatrice Brenneur in Verbindung.

Unter dem Vorbehalt einer zustimmenden Entscheidung der – am Abend zu gründenden - deutschen Sektion kündigte Eberhard Carl an, für das Jahr 2006 ein internationales Kolloquium über den Stand der gerichtsnahen Mediation in Europa vorzubereiten.

Den größten Teil der Diskussion beanspruchte die Vorbereitung der für den kommenden Tag vorgesehenen Mitgliederversammlung.

Wegen weiterer Einzelheiten verweisen wir auf das nachfolgend abgedruckte Protokoll. Die Entscheidung von Béatrice Brenneur, es in englischer Sprache zu verfassen und zu verbreiten, verdient allergrößten Respekt!

Bericht von der Mitgliederversammlung der GEMME am 17.12.2004

In einem prächtigen Sitzungssaal des Kassationsgerichts kamen am Freitagmorgen ca. 60 Mitglieder aus Belgien, Deutschland, Frankreich und Italien zusammen, außerdem – bisher als Gast – Jean Mirimanoff aus der Schweiz.

Im Hinblick auf die zu beschließende Satzungsänderung wurde mit einer außerordentlichen Mitgliederversammlung begonnen. Jacques Floch, Abgeordneter der französischen Nationalversammlung und dort für Europaangelegenheiten zuständig, plädierte kompakt und überzeugend für die Ausweitung der GEMME auf den Bereich der EFTA, was dann auch ohne Umstände beschlossen wurde.

Damit ist die schweizerische Richtervereinigung „Magistrats pour la Médiation et la Conciliation“ Mitglied der GEMME.

Die sich anschließende ordentliche Mitgliederversammlung begann mit den klassischen Vereinsgeschäften: Rechenschaftsbericht des Vorstands und Kassenbericht.

Es folgten die Berichte aus den einzelnen Ländern. Eberhard Carl informierte über die am Vorabend in Paris erfolgte Gründung einer (hier mit 9 Mitgliedern anwesenden) deutschen Sektion und über das dort beschlossene Angebot, für das Jahr 2006 ein internationales Kolloquium über den Stand der gerichtsnahen Mediation in Europa vorzubereiten.

Jacques Floch berichtete über geplante europäische Richtlinie zur Mediation in Zivil- und Handlessachen, Eric Battistoni über den europäischen Entwurf eines Verhaltenskodex für Mediatoren. Danach blieb genügend Zeit für eine allgemeinen Diskussion über diese Entwürfe und sonstige Themen.

Nicht minder wichtig und sicher nicht minder ergiebig waren die kleinen informellen Kontakte, die sich in der kulinarischen Mittagspause ergaben.

Eberhard Carl (eberhardcarl@t-online.de)
Christoph Strecker (c_strecker@t-online.de)